

Zu dieser Ausgabe

Die aktuelle Situation rund um das Corona-Virus hat auch einen Einfluss auf unser lokal. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Montag 11. Mai) ist es noch nicht möglich, verlässliche Aussagen zu Terminen im Juni zu machen. Deshalb entfällt die Agenda auf Seite 4.

Im Moment sieht es so aus, dass der erste «normale» Gottesdienst am 14. Juni in der Kirche stattfinden kann.

Wir bitten Sie, für aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen das wöchentlich erscheinende Mitteilungsblatt oder die Webseite zu konsultieren.

Pfr. Christoph Schweizer



Ich kann das!

GEDANKENSTRICH

Sozialdiakonin Rebecca Altorfer

Gegen Ende des letzten Jahres habe ich unseren Jungs am Abend die Geschichte von Kimi Koala vorgelesen. Kimi ist ein ängstlicher Koala, der auf seinem Eukalyptusbaum verharrt. Am Schluss der Geschichte jedoch strahlt er und erkennt, wie toll sein Leben ist als «Kimi-ich-kann».

Zur selben Zeit hörte ich auch einen Podcast von zwei Frauen. Sie unterhielten sich ebenfalls über den Mut, etwas zu wagen. Eine Protagonistin erzählte, dass sie bei allem denkt: «Das kann ich auch.»

Ich habe mir diese Frau und Kimi Koala für das Jahr 2020 zum Vorbild genommen. Ich wünsche mir auch so ein Selbstvertrauen, das bei einer neuen

Herausforderung spontan ausruft: «Das kann ich auch.» Mein erster Gedanke ist oft nur: «Hilfe!» Aber ich möchte mutiger durch das Leben schreiten und auch Gott mehr vertrauen, auch in ganz banalen Alltagssituationen. So bin ich dieses Jahr (kreischend) in eine mir unbekannte Tiefgarage gefahren (ich habe meinen Fahrausweis noch nicht sehr lange). Letztes Jahr wäre ich noch vorbeigefahren, aber ich habe ins Auto geschrien: «Ich kann das!» Und tatsächlich: unser Auto hat nicht noch mehr Kratzer abbekommen und ich habe auch bei der Ausfahrt die richtige Spur erwischt. Und ich war so glücklich. Aber in den

letzten «Rebbi-ich-kann»-Monaten bin ich nicht nur ab und zu über mich hinausgewachsen oder mutiger geworden, sondern habe auch viele neue Dinge gelernt, an die ich mich sonst nicht gewagt hätte.

Und ich durfte die Erfahrung machen, dass Gott mich auch in banalen Situationen nicht alleine lässt, sondern mir hilft, über mich hinauszuwachsen.

So wurden mir auch viele schöne und ermutigende Momente geschenkt, die ich sonst verpasst hätte.

Und wenn es trotz allem nicht mehr geht, da Corona, die Kurzarbeit oder der Fernunterricht einfach zu viel wird, dann dürfen Sie darauf vertrauen, dass Gott Ihnen sagt: «Ich kann das».

Gott möchte Ihnen nahe sein, er lässt Sie nicht fallen und steht Ihnen auch in Ihrem Alltag zur Seite.

Ich selber bin jetzt gerade daran, den Handstand zu üben, – denn ich kann das.

Vorankündigung:

Gemeindeferienwoche 2021

Vom 1.– 8. Mai findet wieder die beliebte Gemeindeferienwoche in Ueberlingen statt.

Flyer mit der Möglichkeit zur Anmeldung liegen ab Mitte August in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf.

HANDGEPÄCK



Mein Lieblingstext
aus der Bibel

«Ich vermag alles
durch den,
der mich stark macht,
Christus.»

Philipper 4,13



Klärl Hausammann,
erste Kirchenpflegerin
gemeinsam mit Elsbeth
Pfister von 1966–1986

Dieser Vers aus dem vier-
ten Kapitel des Philipper-
briefs ist mein Konfirman-
denspruch. Ich war
während meiner Konfir-
mandenzeit in einem
Welschlandjahr und be-
suchte dort auch den Un-
terricht. Konfirmiert wurde
ich in Neuenburg.

Ich mag meinen Konfir-
mandenspruch sehr gerne.
Er spricht von einem
schlichten Glauben. Es ist
dieser einfache Glaube,
der mich in meinem Leben
begleitet und immer wieder
«stark» gemacht hat.
Vermutlich wurden die
Grundlagen bei mir bereits
in der Kindheit gelegt. Ich
war sehr gerne Kind. Ich
war neugierig, hörte und
las gerne Geschichten.
Meine Mutter hätte sich
manchmal gewünscht,
dass ich mehr gestrickt
statt gelesen hätte.
Ich erinnere mich sehr gut,
wie früher am Sonntag fast
alle Kinder unserer Dörfer
um 12.30 Uhr in unserer
Rorbaser Kirche zur Sonn-
tagschule gingen. Eine
Gruppe versammelte sich
auf der Empore und eine
weitere im Chor. Dann wur-
den uns biblische Ge-
schichten erzählt und wir
haben gemeinsam Lieder
gesungen. Diese Erlebnis-
se in der Sonntagschule
und unsere Lehrerinnen
und Lehrer haben mich
stark geprägt. Das war eine
sehr schöne Zeit. Vermut-
lich habe ich mir ein Stück
dieses Kinder-Glaubens
bis heute bewahrt... und
das ist gut so.

Männerwanderung



Männerwanderung von Weesen SG nach Quinten SG,
auf der Sonnenseite des Walensees.

Mittelschwere Wanderung von
ca. 3.5 Stunden.
Treffpunkt: 7.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Freienstein.
Ankunft in Weesen um 9.40 Uhr.
Nach einem Kaffeehalt, Wanderung nach Quinten.
Verpflegung mittags aus dem Rucksack.
Abschliessend gemütliches Beisammensein in einem Restaurant in Quinten.

Rückfahrt: Mit Schiff von Quinten nach Weesen. Ankunft in Freienstein, alte Brücke um 19.22 Uhr
Fahrtkosten: Bus/Zug: Fr. 27.80 (Halbtax), Schiff: Fr. 14.30
Anmeldung: Bis 31. August an ulrich.schaerer@bluewin.ch
Tel. 044 865 09 32 oder michael.kleih@neplan.ch
Tel. 041 534 23 72.
Ueli Schärer und Michael Kleih

Auszeit für Frauen



- Abschalten
- Schweigen
- zur Ruhe kommen
- auf Gott hören

24 Stunden persönliche Stille,
Schweigezeiten, Auftanken.
Wahlweise: Spaziergänge, Mal-
atelier, kurze Impulse (inkl. Singen)
im Plenum für persönliche
Gebetszeit.
**Datum: Freitag 4. September,
18 Uhr bis Samstag 5. September,
ca. 19 Uhr**

Ort: Haus der Stille und Einkehr,
Wildberg ZH.
Kosten: Vollpension Fr. 125.--
Anmeldeschluss:
30. Juni, sekretariat@kirche-rft.ch.
Flyer liegen im KGH und in
der Kirche auf.

Aus der Kirchenpflege

**Ausstiegs-Strategie aus dem Pan-
demie-«Lockdown»**
Der Kirchenrat hat basierend
auf der Ausstiegs-Strategie des
Bundes folgende Weisungen he-
rausgegeben:
Gottesdienste und kirchliche
Veranstaltungen sind bis und
mit 7. Juni aufgrund des Ver-
sammlungsverbots nicht mög-
lich. Der kirchliche Unterricht
(alle Stufen, inkl. Konfirman-
den) wird ab dem 8. Juni wieder
möglich sein. Betroffene Eltern
und Schüler werden direkt in-
formiert.

Herzliche Gratulation Doro-
thea zu deinem Dienstjubiläum!
Wir sind sehr froh und dankbar,
dass du so gut zu unserem
Kirchgemeindehaus
«schaust» und dass du Teil un-
serer Kirche bist. Wir freuen uns
auf noch möglichst viele Jahre
guter Zusammenarbeit.

Kirchenpflegepräsident
Martin Hofer

SOLA der Jungschar in Corona-Zeiten



**Absage der Kirchgemeindever-
sammlung**
Die Kirchenpflege hat aufgrund
der aktuellen Corona-Situation
entschieden, die für den 23. Juni
2020 geplante Kirchgemeinde-
versammlung abzusagen.
Die Rechnung 2019 wurde von
der Kirchenpflege abgenom-
men und wird mit dem Jahres-
bericht 2019 ab Anfang Juni
auf unserer Website einsehbar
sein. Die beiden Geschäfte wer-
den folglich erst an der Ver-
sammlung vom 24. November
2020 behandelt.
Auf Wunsch stellen wir die Un-
terlagen auch in gedruckter
Form zu.
Wir danken für Ihr Verständ-
nis und wünschen gute Ge-
sundheit.

Die SoLa-Vorbereitungen sind
bei uns im Leiterteam in vollem
Gange. Wir hoffen, dass wir
eine super Woche verbringen
können. Wir wissen leider zum
jetzigen Zeitpunkt noch nicht,
ob und in welcher Form das
SoLa vom 11. bis 18. Juli 2020
stattfinden wird.

Bist du nach den Sommerferien
mind. in der 3. Klasse und noch
nicht in der 3. Oberstufe? Dann
melde dich bis am 6. Juni an,
wenn du dabei sein willst. So-
bald es Klarheit über die
Durchführung gibt, werden wir
uns bei dir melden.
Anmeldung an:
Rea Mattenberger,
Dorfstrasse 23,
8427 Freienstein
mattenberger.rea@gmail.com,
078 636 70 08

Jubiläum Dorothea Zurbrügg
Vor 15 Jahren, am 1.6.2005, hat
Dorothea Zurbrügg ihre Tätig-
keit als Hauswartin unseres
Kirchgemeindehaus aufgenom-
men.
Mit grossem Engagement, Zu-
verlässigkeit und Sorgfalt hat
sie in dieser langen Zeit die
Räumlichkeiten gepflegt und
für ein positives Erscheinungs-
bild gesorgt.
Dabei war Dorothea stets be-
strebt, den verschiedenen Bedürf-
nissen gerecht zu werden, Lösun-
gen zu suchen und darauf zu
achten, dass sich die Besucherin-
nen und Besucher wohl fühlen.

Wir hoffen ganz fest, dass alles
klappt und wir mit dir und al-
len anderen Kindern zusam-
men eine super lässige Woche
erleben dürfen.

Fabio v/o Pajass

Pfingstkollekte 2020

Mit der Kollekte unterstützen
wir reformierte Kirchgemein-
den in der Schweiz und in Eu-
ropa, die selber nur geringe fi-
nanzielle Mittel zur Verfügung
haben. Der Protestantisch-
kirchliche Hilfsverein des Kan-
tons Zürich bestimmt partner-
schaftlich jedes Jahr die
konkreten Projekte. In diesem
Jahr werden im Tessin der Re-
ligionsunterricht an den Primar-
schulen und die Medienarbeit
unterstützt, im Burgund der
Unterhalt einiger kirchlicher
Gebäude zusammen mit der
schrittweisen Sanierung und
Erweiterung des Versamm-
lungs- und Unterrichtsraums
von Bourg-en-Bresse sowie die
Entfeuchtung von Mauerwerk
und Chorboden der Reformier-
ten Kirche Fideris im Prätti-
gau.
Die Kollekte des Protestan-
tisch-kirchlichen Hilfsvereins
gibt es seit 175 Jahren, und sie
gilt als älteste gemeinsame
Sammlung der Schweizer
Kirchgemeinden.
Wir danken Ihnen, wenn Sie
auch heute mithelfen, andere
reformierte Gemeinden zu un-
terstützen.

www.pkvhvz.ch
Einzahlungen:
PC 80-2434-0,
IBAN:
CH21 0900 0000 8000 2434 0,
Protestantisch-kirchlicher
Hilfsverein des Kantons
Zürich, 8003 Zürich

Verstorbene

**Wir haben Abschied
genommen am:**

**30. April von
Frau Luise Lienhard.** Sie starb
im Alter von 91 Jahren.

MEDIENTIPP



Trau dich, Koala Bär
Empfohlen von
Rebecca Altorfer

Kimi Koala ist der König Be-
wegungslos, denn seinen ge-
liebten Eukalyptusbaum hat er
noch nie verlassen. Er sieht die
Welt von oben, aus sicherer
Entfernung. Unten ist für ihn
gleichbedeutend mit Gefahr.
Dort ist es ihm zu laut, zu
schnell und zu fremd. Oben in
seinen vertrauten Zweigen
fühlt Kimi sich sicher und
wohl. Die anderen Tiere könn-
en das gar nicht verstehen. Sie
würden so gerne mit Kimi spie-
len und laden ihn immer wie-
der dazu ein. Doch Kimi bleibt
reglos im dichten Geäst sitzen.
Bis eines Tages etwas Unvor-
hergesehenes geschieht.
An sich selbst zu glauben und
die eigene Angst zu überwin-
den, sind keine leichten Aufga-
ben. Diese kleine und feine Ge-
schichte soll die Kinder ermuti-
gen, sich ihren eigenen Ängsten
zu stellen.

*Wir wünschen allen, die mit ihr
verbunden waren und ihr nahe
standen, Gottes Beistand und
Trost.*

reformiert.

Jetzt abonnieren
reformiert.info/newsletter

Unsere Angebote im Juni

In den letzten Wochen haben wir unter anderem die Sonntags-Predigt jeweils als Audiodatei auf der Website zur Verfügung gestellt. Daneben gab es jeden Mittwochabend eine kurze Liturgie und einen Impuls zum Nachdenken. Der Bundesrat hat in Aussicht gestellt, dass er am

27. Mai über den nächsten Lockerungsschritt ab 8. Juni entscheiden wird.

Da die lokal-Ausgabe dann bereits gedruckt ist, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, welche Angebote in unserer Kirchgemeinde wieder stattfinden können.

Deshalb entfällt die Agenda auf dieser Seite.

Wir bitten Sie, für aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen das wöchentlich erscheinende Mitteilungsblatt oder die Website zu konsultieren.

Mittwochs-Impuls

Auszug vom 13. Mai

«Was Ohnmacht mit mir macht»

Die Einschränkungen der Coronazeit bringen uns da und dort in Berührung mit den Grenzen unserer Macht und unseres Einflussbereiches. Vieles konnten wir in den vergangenen Wochen nicht selbst entscheiden und steuern, wir waren (und sind) den Weisungen unserer Regierung unterworfen, wir sind auf Forschungsergebnisse und Informationen angewiesen, die wir uns nicht selbst beschaffen und die wir nicht beschleunigen können, wir müs-

sen immer wieder warten und uns gedulden... Je länger diese Situation andauert, desto mehr beobachte ich auch aggressive Reaktionen: «Es reicht jetzt dann!» «Das ist ja alles völlig übertrieben!» «Die können mich mal...»

Mich hat das dazu gebracht, grundsätzlich über Ohnmachtserfahrungen in meinem Leben nachzudenken. Überrascht habe ich festgestellt, dass sehr viel Zorn in mir ausgelöst wird durch Situationen, in denen ich mich machtlos fühle, bzw. dass ich auf Ohnmachtserfahrungen oft

mit Wut reagiere. Wenn ich zum Beispiel auf ein Verhalten meiner beiden Teenager zornig reagiere, steckt dahinter oft die eigene Hilflosigkeit, die ich mir nicht recht eingestehen will. Die zweite Reaktion auf Situationen, in denen ich mich ohnmächtig fühle, ist Scham. Ich schäme mich meiner Hilflosigkeit – selbst in Situationen, die ich objektiv gar nicht im Griff haben kann. Ich meine oft, Dinge steuern zu müssen, die gar nicht steuerbar sind.

Beide Reaktionen sind nicht sehr hilfreich. Hilfreicher wäre es, die eigene Ohnmacht zu erkennen und einzugestehen – und dann die Situation bewusst in Gottes Hände zu legen.

Dorette Abderhalden

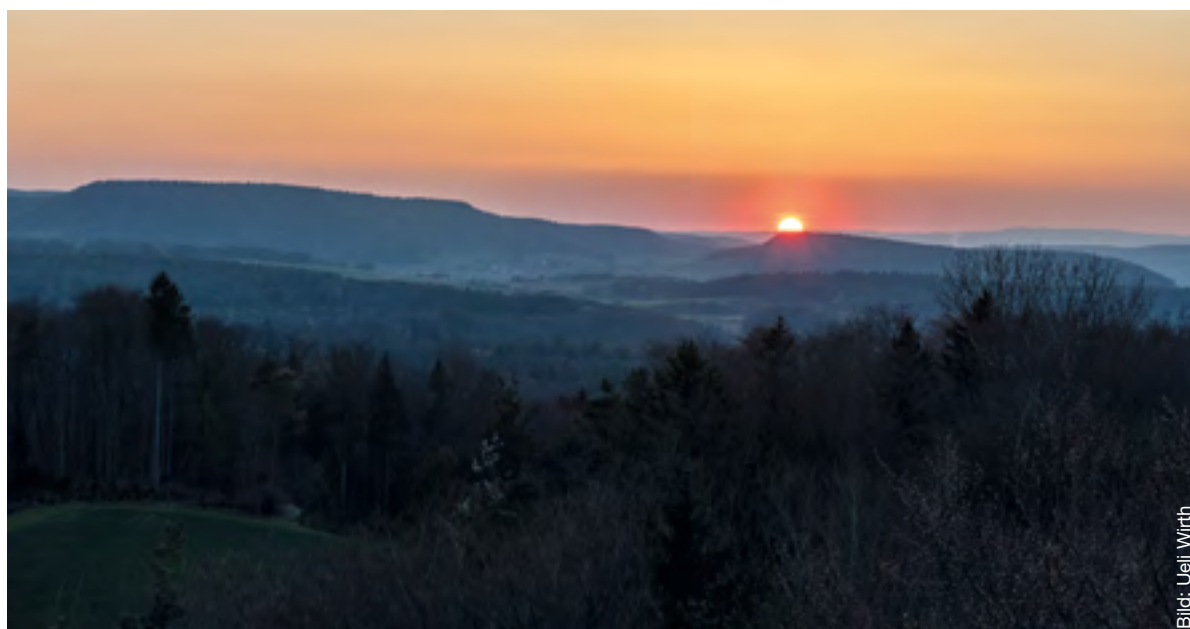


Bild: Ueli Wirth

Impressum:

Pfarrteam:

Christoph Schweizer

Im Kirchgemeindehaus
Irchelstr. 12, Freienstein
Tel. 044 865 01 22
christoph.schweizer@kirche-rft.ch

Dorette Abderhalden

Im Kirchgemeindehaus
Irchelstr. 12, Freienstein
Tel. 043 444 18 80
dorette.abderhalden@kirche-rft.ch
Dienstag und Donnerstag

Sozialdiakone:

Andy Altorfer

Im Kirchgemeindehaus
Irchelstr. 12, Freienstein
Tel. 044 865 36 43,
andy.altorfer@kirche-rft.ch
Montag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitagmorgen

Rebecca Altorfer

Im Kirchgemeindehaus
Irchelstr. 12, Freienstein
Tel. 044 515 51 87,
rebecca.altorfer@kirche-rft.ch
Dienstag, Donnerstag und Freitag-
nachmittag

Sekretariat/Layout:

Claudia Halbheer

Im Kirchgemeindehaus
Irchelstr. 12, Freienstein
Tel. 044 865 60 68,
sekretariat@kirche-rft.ch
Montag und Donnerstag

Website: www.kirche-rft.ch

Redaktionsschluss:

Donnerstag, 8. Juni 2020
Die nächste Beilage erscheint am
Freitag, 26. Juni 2020